

Erbprinzenstraße 15
76133 Karlsruhe
T +49 721 175-2201
F +49 721 175-2333
direktion@blb-karlsruhe.de

Die Rückkehr des Wigalois

Eine Handschrift des 15. Jahrhunderts im Zentrum neuer Forschungsansätze
Internationale und interdisziplinäre Tagung
23.6.2022 – 24.6.2022

Pressemitteilung
Nr. 7 vom
15. Juni 2022

Die um 1420 am Oberrhein produzierte und höchst erzählfreudig illustrierte Donaueschinger Wigalois-Handschrift überliefert einen mittelhochdeutschen Artusroman, der schon zweihundert Jahre vorher entstanden war. Als echte „Klassikerausgabe“ entstammt sie dem Umfeld der erfolgreichen Handschriftenmanufaktur von Diebold Lauber im elsässischen Hagenau.

Nachdem es der Badischen Landesbibliothek Ende 2018 gelungen ist, die Handschrift für einen Millionenbetrag zu erwerben, steht dieses bedeutende Zeugnis des kulturellen Erbes der Forschung endlich wieder zur Verfügung. Zuvor ist der Codex, der einst zum Grundstock der berühmten, 1993 veräußerten Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen gehörte, der Wissenschaft über drei Jahrzehnte hinweg entzogen gewesen.

Jetzt treffen sich mehr als hundert Tagungsgäste in Karlsruhe, um den Donaueschinger Wigalois neu aufzublättern. Sie diskutieren die in den letzten drei Jahren neu gewonnenen Erkenntnisse zur Materialität der Handschrift, zu ihrem Produktionszusammenhang und zu ihrem Absatzmarkt am Oberrhein. Sie fragen nach den Aufgaben, die eine mehrperspektivische Forschung im Aktionsfeld von Bibliothek, Digitalität und Universität anzugehen hat. Ein grenzüberschreitender Besuch der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg weitet den Blick auf dort verwahrte Handschriften der Hagenauer Maler- und Schreiberwerkstatt.

Die Referenten und Gäste kommen aus Deutschland und der Schweiz, aus Luxemburg, Frankreich, Italien und den Niederlanden. Sie kommen aus den Fachdisziplinen der Germanistik, der Kunstgeschichte und der Kodikologie. Und sie kommen ins Gespräch mit der interessierten Öffentlichkeit, die an dieser Tagung ein lebendiges Interesse zeigt und deren Ansprüche an die kulturelle Überlieferung ebenso Thema sind.

Die Tagung ist eine Kooperation mit der Universität Leipzig. Sie steht unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Griese (Universität Leipzig) und Dr. Christoph Mackert (Universitätsbibliothek Leipzig, Leiter des Handschriftenzentrums).

Im Abendprogramm sind noch wenige Plätze frei!

Wirnt von Grafenberg WIGALOIS

Szenische Lesung in Bildern mit Studierenden der Universität Freiburg

Ein Zwanzigjähriger mit Namen Wigalois will in die Welt hinaus, um Ruhm zu erwerben. Ein Held, ein Ritter, ein echtes Wunderkind. Viele unheimliche Abenteuer erwarten ihn auf seiner Reise.

Eine spannende Geschichte über Drachen, Riesen, Jungfrauen ... und am Ende zum Glück doch noch über die Liebe.

Die Lesung erweckt den mittelalterlichen Roman, der in einer illustrierten Handschrift der Badischen Landesbibliothek aus dem 15. Jahrhundert erhalten ist, zu neuem Leben.

Es sprechen: Studierende der Germanistik an der Universität Freiburg i.Br.
Leitung: Prof. Dr. Martina Backes, Universität Freiburg, und
Petra Gack, Regie, Musikerin, Erzählerin

Donnerstag, 23. Juni 2022, 19 Uhr
Vortragssaal der Badischen Landesbibliothek
Einlass um 18.45 Uhr

Reservierung erforderlich unter: wigalois@blb-karlsruhe.de



Wigalois und Elamie, die Königin von Tyrus, der er im Kampf gegen den Roten Ritter zu ihrem Recht verholfen hat, reiten mit dem Zwerg nach Roimunt (Bl. 64v)



Ermöglicht wird die Tagung durch die großzügige Unterstützung der Wüstenrot Stiftung als Miteigentümerin der Donaueschinger Wigalois-Handschrift.

Unterstützung bei der Finanzierung leistet auch die Badische Bibliotheksgesellschaft e.V.

Das Programm der Tagung finden Sie unter <https://www.blb-karlsruhe.de/wigalois-tagung>.
Der Programmflyer und die Abstracts der Vorträge hängen an.

Abbildungsmaterial steht Ihnen im Pressebereich der BLB als Download zur Verfügung.
Hierfür ist eine einmalige Registrierung unter <http://www.blb-karlsruhe.de/presse> erforderlich.
Fotos: Badische Landesbibliothek

Die Handschrift

Um das Jahr 1215 erzählte der fränkische Dichter Wirnt von Grafenberg in diesem mittelhochdeutschen Versroman die Geschichte des Titelhelden Wigalois, der am Hof des Königs Artus zum Ritter ausgebildet wird. Von dort bricht er auf, um das Reich Korntin von seinem Usurpator Roaz zu befreien und seiner rechtmäßigen Königin Larie zurückzugeben.

Die Handschrift entstand um 1420 im elsässischen Hagenau. Hier produzierten Schreiber und Illustratoren repräsentative „Klassiker-Ausgaben“ der deutschen Literatur auf Vorrat für einen Käufermarkt. Daraus entwickelte sich die Werkstatt des Diebold Lauber als großes kommerzielles Unternehmen, das zwischen 1427 und 1471 nachweisbar ist und erst zu Beginn der Buchdruck-Ära einging. In zwei seiner Bücheranzeigen wird unter den lieferbaren Handschriften ein bebildertes Wigalois aufgeführt.

Die herausragende kunst- und kulturhistorische Bedeutung der Handschrift gründet auf ihrer lebhaften Illustration, die den Text höchst erzählfreudig visualisiert und aufschlussreich interpretiert. Enthalten sind 30 (von ehemals 31) halb- bis ganzseitige farbige Federzeichnungen von der Hand eines einzigen Zeichners in Grün-, Rot-, Gelb- und Brauntönen, die die Geschichte schwungvoll und vergnügt in Szene setzen.

Die Hagenauer Schreibwerkstatt, berühmt für die hohe Qualität ihrer Handschriften in Bildausstattung und Textbeschaffenheit, hat wesentlichen Anteil an der Überlieferung jener literarischen Texte des Hochmittelalters, die im 15. Jahrhundert in verändertem gesellschaftlichem Kontext noch einmal neu und anders rezipiert wurden. Käufer eines Artusromans von kanonischem Rang vergewisserten sich durch den Besitz einer solchen Handschrift der idealen Teilhabe am überlieferten ritterlichen Ethos und daraus folgend des Anspruchs auf eine führende gesellschaftliche Stellung.

Die Handschrift fand wahrscheinlich schon im 15. Jahrhundert einen adligen Käufer am Oberrhein. Sie gehörte im 18. Jahrhundert zum Grundstock der berühmten Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen. Seit der Erwerbung der Donaueschinger Handschriftensammlung durch das Land Baden-Württemberg 1993 war es Ziel, den vorab in Privatbesitz verkauften Codex für die Sammlung zurückzugewinnen. Seit 2019 hat er wieder seinen angestammten Platz im Regal neben dem „Parzival“ Wolframs von Eschenbach.

Der Kauf der Handschrift 2018 erfolgte mit großzügiger Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Wüstenrot Stiftung.

Digitalisat der Handschrift: <https://www.blb-karlsruhe.de/wigaloishandschrift>

Informationen zur Handschrift: <https://www.blb-karlsruhe.de/wigalois>



Wigalois und Elamie, die Königin von Tyrus, die er im Kampf gegen den Roten Ritter zu ihrem Recht verholfen hat, reiten mit dem Zwerg nach Roimunt (Bl. 64v)